

Wie ein Buchhalter als Bäcker Menschen glücklich macht

In einem kleinen Roman sorgt ein Buchhalter für Glücksgefühle. Die Geschichte von Katharina Boss Brawand tut es bei der Leserschaft auch.

Barbara Schwaller

Die Geschichte beginnt dramatisch: Ein Haus brennt vollständig ab. Frank Rot, ein Buchhalter, hat nur noch etwas Erspartes auf der Bank, sein Notizheft und sein Wissen um menschliche Sehnsüchte. Er muss ganz neu anfangen, und sein Notizheft wird ihm dabei ein wichtiger Begleiter.

Ein Neuanfang

Frank Rot bewirbt sich auf eine Stelle als Bäcker. Der Inhaber der Bäckerei sucht seit längerem vergeblich einen Nachfolger und ist wenig begeistert von einem Buchhalter. Er wird nur als Aushilfe angestellt, mit Kost und Logis. Bereits in der zweiten Woche fasst sich Frank Rot ein Herz und fragt: «Wie wäre es mit Kuchen und Törtchen?» Widerwillig ist der Bäcker einverstanden. «Jeden zweiten Tag. Jeweils sechs Stück.» Zur Not werden er und die Bäckersfrau sie aufessen.

Frank Rot beginnt mit einem Schokoladenwürfel mit bitterzartschmelzender Füllung, zu Ehren seiner hochgeschätzten Freundin namens «Amaranta». Sechs Würfel mit perfekt abge-



rundeten Kanten und Ecken, die Flächen schimmern in samtigem Schwarz. Daraufhin beglücken immer neue Namen beziehungsweise Kreationen die verschiedensten Kundinnen und Kunden. Das Geschäft floriert.

Eines Tages steht eine Vagabundin mit ihrer Zuckerwattemaschine vor der Bäckerei. Die Frau ist rund und rosig, kurze caramelfarbige Locken umrahmen ihr Gesicht. Frank Rots Welt gerät wieder einmal aus den Fugen.

Weibliche Kreationen

Das Romänchen erscheint zu Recht im Frühling. Das hellere Licht und die längeren Tage lassen die Menschen dadurch schon selber sogenannte Glückshormone produzieren. Zucker hat ebenfalls – in gesun-

dem Mass genossen – als Nebeneffekt, Wohlbefinden oder Glücksgefühle hervorzurufen. Die Kreationen von Frank Rot zielen jedoch zusätzlich auf die sehnlichsten Wünsche der Menschen hin, nach mehr Zärtlichkeit, Herzenswärme, Abenteuer oder auch Farbigkeit. Er benennt sie nach Frauennamen,

Das hellere Licht und die längeren Tage im Frühling lassen die Menschen dadurch schon selber sogenannte Glückshormone produzieren.

die ihm in geträumten oder gelesenen Geschichten begegnet sind und ihn berührt bzw. zu einem Rezept inspiriert haben.

Leider, leider sind keine Rezeptangaben in dem kleinen süßen Büchlein, das sich bestens eignet als kleines Geschenk an sich selber oder als Mitbringsel zu einer Einladung zu einem Kaffee.

Katharina Boss Brawand: «echt süß», Sage-und-Schreibe-Verlag 2023, Romänchen, 67 S.

Barbara Schwaller aus Tafers ist freie Rezensentin.